

Berichtigung zur Giftigkeit des Riesen-Champignons (*Agaricus augustus*)

Autor(en): **Monti, Jean-Pierre / Delamadeleine, Yves / Schenk-Jäger, Katharina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **98 (2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-958423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichtigung zur Giftigkeit des Riesen-Champignons (*Agaricus augustus*)

(siehe Monti & Delamadeleine SZP 3/2019)

JEAN-PIERRE MONTI, YVES DELAMADELEINE & DR. MED. KATHARINA SCHENK-JÄGER • ÜBERSETZUNG: N. KÜFFER

Weil wir mehrere Reaktionen von offiziellen Kontrolleuren aus der Deutschschweiz erhielten, die sich auf unsere Aussage bezogen, dass der Riesen-Champignon kein Speisepilz sei, möchten wir dies hier kurz erläutern. Wir waren überrascht, in Eyssartier & Roux (2011) zu lesen, dass *Agaricus augustus* als giftig eingestuft wurde. Nachdem wir mehrere Internetseiten konsultiert hatten, die nur französischsprachige Autoren zitierten und diese Giftigkeit bestätigten, fanden wir es wichtig, diese Information auch in der SZP zu veröffentlichen.

Im Gegensatz dazu fand Dr. Katharina Schenk-Jäger, die Verbandstoxikologin, nichts Ähnliches in der deutschsprachigen, englischen oder amerikanischen Literatur. Das liess sie sofort an einen «*augustus*-Graben» denken!

Weil wir im Moment nur französische Studien zu dieser Frage kennen, bitten wir alle, vorsichtig zu sein, bis weitere Studien die Frage der Giftigkeit bestätigen oder entkräften.

Nachfolgend möchten wir einige der französisch sprachigen Links auflisten.

1. Homepage von Pilzbegeisterten aus der Romandie (www.carpophore.ch). Seite über *Agaricus augustus*: <https://www.carpophore.ch/jo25/les-champignons/index-alphabetique/17-a-lames/agaricaceae/agaricus/28-agaric-auguste>.

2. Wikipedia, französische Version: https://fr.wikipedia.org/wiki/Agaric_auguste.

3. Homepage des Vereins aus der Gironde (Frankreich) «À la poursuite des champignons»: <https://alapoursuitedeschampignons.wordpress.com/tag/agaricus-augustus/>.

Agaritin, ein Hydrazin-Derivat, dessen Abbauprodukte im Verdacht stehen, karcinogene Wirkung zu besitzen, ist in allen *Agaricus*-Arten und auch in anderen Gattungen der Agaricales vorhanden. Seit

2008 wurden verschiedene, sich widersprechende Publikationen veröffentlicht, ohne dass man sich bis heute auf einen gemeinsamen Nenner geeinigt hätte, wie es Roupas et al. (2010) formulieren: <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S1756464610000241#>.

Und sogar innerhalb der französischen Literatur findet man Artikel, die zur Vorsicht dieser Frage gegenüber mahnen: <http://gillesw.over-blog.com/2016/09/des-toxines-dans-les-champignons-comestibles.html>.

Schliesslich findet man in der Ausgabe 2017 von Eyssartier & Roux die Anspielung auf die Giftigkeit des Agaritins nicht mehr. Die Empfehlung, den Riesen-Champignon nicht zu essen wird jedoch aufrechterhalten, wegen seiner Fähigkeit, Schwermetalle zu akkumulieren.

«Ohne Feuer kein Rauch», sagt das Sprichwort. Es bleibt abzuwarten, ob weitere Studien eine definitive Klärung dieser Frage bringen. Grundsätzlich raten VSP und VAPKO: «Als Vorsichtsmassnahme sollten nicht mehr als 250 g Pilze pro Woche gegessen werden, weil Arten aller Familien Substanzen akkumulieren können, die ungesund oder unverdaulich sind.»

Wir wünschen Ihnen allen eine reiche Pilzernte im 2020 und wagen folgenden scherzhaften Spruch: Klar scheint, dass nach heutigem Wissensstand *Agaricus augustus* für alle über 90-Jährigen geniessbar ist!

AGARICUS AUGUSTUS



Bibliographie | Literatur

EYSSARTIER G. & P. ROUX 2011. Le guide des champignons, France et Europe. Belin, Paris.

EYSSARTIER G. & P. ROUX 2017. Le guide des champignons, France et Europe. Belin, Paris.

ROUPAS, P., J. KEOGH, M. NOAKES, C. MARGETTS & P. TAYLOR 2010. Mushrooms and agaritine: a mini-review. Journal of Functional Foods 2 (2):91-98.